

Für die Presse

Ansprache des Vorsitzenden der Deutschen Kommission Justitia et Pax, Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ, am 9. November 2023 am Grab von Oskar Schindler

Jerusalem, 9. November 2023. Heute hat der Vorsitzende der Deutschen Kommission Justitia et Pax, Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ, einen Kranz am Grab von Oskar Schindler in Jerusalem niedergelegt.

Wir stehen hier am 9. November, dem Gedenktag der Reichspogromnacht 1938, am Grab von Oskar Schindler in Jerusalem. Oskar Schindler hatte ein bewegtes Leben voller Widersprüche. Voller Verstrickungen, Scheitern, Schuld, Versagen, aber auch voller Liebe und menschlicher Güte.

Durch eines ist sein Leben besonders in guter Erinnerung geblieben: Durch seine Bereitschaft unter Risiko für das eigene Leben während des Zweiten Weltkriegs Juden und Jüdinnen zu retten. Dies in einer Zeit, wo viel zu Wenige zu solchem Handeln bereit waren oder den Mut dazu fanden. Nicht von Ungefähr hat Yad Vashem ihn als Gerechten unter den Völkern geehrt.

Im Talmud heißt es: „Wer nur ein Leben rettet, rettet die ganze Welt.“ Auch wenn diese Tat im Vergleich zu den Ausmaßen der Shoa klein erscheint. Sie ist bedeutsam! Und zwar nicht nur für die, deren Leben gerettet wurde. Denn dieses Zeichen der ungebrochenen Humanität steht sehr konkret dafür, dass Gewalt und Antisemitismus nicht das letzte Wort haben werden. Die Flamme der Menschlichkeit ist selbst unter den schlimmsten Bedingungen nicht gänzlich zu ersticken. Denn in ihr lodert das Feuer Gottes. Die Tat von Oskar Schindler hat mit dazu beigetragen, das Vertrauen in die Menschheit nicht zu verlieren und Brücken zwischen den Nachfahren der Verfolgten und den Nachfahren der Verfolger zu bauen. Wir haben Anlass dankbar zu sein.

Doch dieser Gedanke verkommt schnell zu einem falschen religiösen Trost, wenn er nicht von einer selbstkritischen Reflexion darüber begleitet wird, was wir den Opfern und den leidenden Menschen in diesen Tagen schuldig sind. Und so denken wir heute in Trauer an die vielen Menschen, die seit dem Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober in Israel getötet und verletzt wurden. Wir trauern auch um die unschuldige Zivilbevölkerung, die in Gaza getötet wurde. Die Menschen leiden auf beiden Seiten der Grenze.

Möge es Menschen geben, die helfen, ihre Wunden zu heilen und ihr Leben zu retten. Mögen wir zu solchen Menschen werden. Möge der Geist der Menschlichkeit dem Hass und seinen Verführungen entgegentreten.

In diesem Zusammenhang ist Oskar Schindler ein Leuchtturm der Hoffnung. Lasst uns beten: Gott, der Oskar Schindler in seiner Zeit ermutigt hat, ermutige uns in unserer Zeit. Heile die Wunden. Befreie die Gefangenen. Tröste die Bedrängten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Herausgeber:

Deutsche Kommission JUSTITIA ET PAX
Hannoversche Str. 5, D 10115 Berlin
Telefon: +49 (30) 30 243428-153
Telefax: +49 (30) 243428-288
e-mail: jl@jupax.de
<http://www.Justitia-et-Pax.de>

Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz
und des Zentralkomitees der deutschen
Katholiken zur Förderung von Entwicklung,
Menschenrechten und Frieden

Redaktion:

Dr. Jörg Lüer
Geschäftsführer